



Prag, d. 23. Mai 1904.  
(K. K. Univers.-Bibliothek)

Sehr geehrter Herr Professor!

Ihre freundl. Zuschrift vom  
Ausplatzand, welche ich mir, Ihnen  
meiner Behandlung über die  
arab. u. jüdische mittelalterliche  
Philosophie zukommen. Sie ist  
zuerst für den Geist mit dem  
Orbis derer bestimmt, die sich  
für Geistes- u. Philosophie interes-  
sieren, u. für uns diesem speziellen

Gebiete auf die Gnaden ein-  
gehen zu können; das sollte ich,  
daß sie mich dem Gesammten  
nicht überflüssig erscheinen  
muss.

Als <sup>19</sup>jähriger Prof. Heinschneiders u.  
Schreiners, bepflichtete ich mich schon  
seit langer Zeit mit dem  
Thema, insbes. <sup>und</sup> mit dem N. 204

Nr. 12) anzuführen. Hinterbüh.  
Die gegenwärtige Arbeit war  
eigentlich als Einführung zu einem  
gründl. und ist als solche immer  
als de Boers Geschichte d. Philosophie  
im Islam. Sie ist jedoch bezeichn.

der immer mehr unerschöpfenden  
lexikalischen Arbeit mindestens, das  
„nouum prematur in annum“ befolgen  
will, und deshalb über die vor-  
liegende Arbeit abgepfiffen war,  
siehe ich dieselbe im Archiv für Ge-  
schichte der Philosophie für erscheinen  
lassen. (N. der 2. Teil, T. 23) Vorsteher  
im Juli-Hefte daselben).

Durch Ihre freundl. Mitteilung  
Herrn Weber's werden mich Herr  
Professor zu großem Dank verpflichtet,  
wenn ich die Arbeit als eine erste  
Vorbereitung und Ihnen Wohl-  
wollen empfehle, so bitte ich das

im Anbetracht eines kleinen  
Mappens. Es wäre mir zu  
dauern, wären beispielsweise Titel  
mit Silber ist als conventionelles  
Leb.

Mit unbegrenzter Zufriedenheit  
angebracht

J. J. Pollak,

Lehrer der k.k. Univers. ~

Bibliothek in bez.